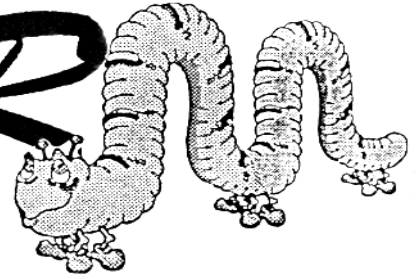




# HERVOR



März 2016

Alsfelder Musikschule (AMS)

Ausgabe 1 - 16



## Sport und Musik \*\*\* Marsch-Fox

**Sport ist Mord?** Das mag gewiss manchmal so sein, auch außerhalb von Krimis, muss aber nicht. Sport kann vielfach doch recht unverdächtig, zum Beispiel musikalisch daherkommen – und Musik umgekehrt ‚sportlich‘ in verschiedenerlei Sinn. Mit dieser Thematik befasst sich jetzt, Ende der zweiten Märzwoche, ein Festival in Frankfurts **Alter Oper** unter dem Titel **„Fokus Sport“**. Zwei Abende und eine halbe Nacht geht es dabei v.a. musikalisch, aber auch wissenschaftlich und philosophisch um Phänomene und Aspekte wie Be- und Entschleunigung, atemberaubende Geschwindigkeit und rekreative Entspannung, Artistik und Akrobatik (auch und gerade im musikalischen ‚Performen‘), Bewegungskunst, körperliche Arbeit und Ekstase ... kurzum die Frage: *„Sport und Musik – Gegensatz oder Geschwisterpaar?“* ...

Am ersten Abend, **Donnerstag, 10. März**, steht ein Konzert des weltweit renommierten Frankfurter Ensemble Modern auf dem Programm, mit Einführung um 19 Uhr, Konzertbeginn um 20 Uhr und einer Art Nachspielzeit um 22 Uhr. Unter anderem gelangen dabei Werke von Conlon Nan-carrow zur Aufführung, dessen Kompositionen aufgrund ihres Tempos und ihrer Komplexität vielfach als von menschlichen Interpreten unspielbar gelten.

Den zweiten Abend, **Freitag, 11. März**, gestaltet ab 20 Uhr der junge Piano-Star Francesco Tristano, mit Toccata von Frescobaldi und Bach, eigenen und Strawinskyschen Werken, alle zusammen unter den Titel *„Non senza fatica [Nicht ohne Anstrengung]‘. Motorik versus Stasis“* gestellt.

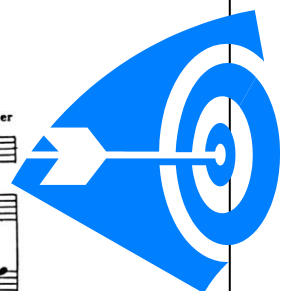
Was von **Samstag, 12. März, auf Sonntag** folgt, ist die ‚Lange Nacht‘, ab 18.30 Uhr mit vielfältigem Programm, darunter auch Vorträgen, Gesprächskonzerten und weiteren Aktionen, in allen Sä-len bis etwa Mitternacht und mit Koryphäen wie dem Schlagzeuger Martin Grubinger, der Geigerin Vilde Frang und dem Geiger Daniel Hope sowie dem Sinfonieorchester des Hessischen Rundfunks; für alle Beteiligten eine Art Veranstaltungsmarathon. Mehr Informationen zum Festivalprojekt in Frankfurt unter <https://www.alteoper.de/de/programm/veranstaltung.php?id=513929050> >

\*\*\* Hier der Anfang des Musikstückes von 1951, das unserem Leitartikel seinen Titel lieh:



### Sport und Musik Marsch-Fox

Musik: Lothar Brühne  
Bearb. f. Piano: Werner Scharlenberger



Die Idee von „Fokus Sport“ allerdings ist nicht ganz neu: so stand die Versuchsanordnung schon von November auf Dezember 2012 beim Berliner Festival „**sportstücke. Neue Musik im Dialog**“ auf der Agenda, wenn auch etwas weniger spektakulär oder eventhaft als nun demnächst in Frankfurt – und mit teils anderen sowohl sportlichen als auch künstlerischen Schwerpunkten.

Freilich: nicht nur in der Alten Oper ist ‚**Musik und Sport**‘ ein Thema, es betrifft uns alle, die wir aktiv musikalisch tätig sind, **auf Schritt und Tritt**. Zum einen ist für Musiktreibende – ähnlich wie für Sportler\*innen – das „Höher, schneller, weiter“ mitunter eine große und treibende Motivation. Und Musizieren gebietet zum anderen oft sportliche Hoch- oder Höchstleistungen. Besonders die öffentlich ihre Kunst ausübenden Musiker\_innen sind häufig auch körperlich sehr stark gefordert. Nicht nur Schnelligkeit und die Überlagerung unterschiedlichster Bewegungen / Aktionen sind dabei gefragt, viel Spannkraft und großes Durchhaltevermögen, sondern – als Gegenpol – ebenso Gelassenheit, Spontaneität und, im Besonderen, Lockerheit; bisweilen „nur“ als Lockerung in Sekunden-/Bruchteilen zwischendurch bei InstrumentalistInnen und SängerInnen auf der Bühne. Aber auch Orchesterdirigenten und -dirigentinne(n) beispielsweise können das zwei- und mitunter sogar mehrstündige Schlagen, Zeigen, Animieren, Leiten oder sogar ‚Tanzen‘ auf dem Podest und von ihm aus in aller Regel nicht durchhalten, wenn sie sich nicht bewusst und gezielt körperlich fit dafür halten.

**Sport und Musik – ein weites Feld.** Hier gleichsam von der Eckfahne aus noch zwei Schlaglichter auf Exempel ‚sportlicher‘ Musikausübung, die laut Programm in der Alten Oper nicht dabei sind:

Der sehr produktive ungarisch-deutsche Komponist **György Ligeti**, einer der führenden seiner Zunft im 20. Jahrhundert, hat nicht nur vergleichsweise häufig Charakter-/Tempobezeichnungen wie Prestissimo und Vivacissimo oder die Anweisung Staccatissimo verwendet, sondern es taucht bei ihm verschiedentlich auch die Angabe „So schnell wie möglich“ auf, ein Gegenstück gleichsam zu John Cages Aufforderung „As slow as possible“, die in Halberstadt derzeit (fast) beim Wort genommen und als Orgelstück mit der Dauer von 639 *Jahren* umgesetzt wird.

Der italienische Schriftsteller **Alessandro Baricco** schilderte 1994 in seinem ‚Monolog‘ „**Novecento**“ (1998 auch frei verfilmt als ‚Der Ozeanpianist‘) ein fiktives Klavier-Duell zwischen dem Jazz-Pionier Jelly Roll Morton und dem Protagonisten Novecento. Hier ein Auszug:

„[*Jelly Roll Morton*] Er begann zu spielen. Spielen ist nicht das richtige Wort. Ein Jongleur war er. Ein Akrobat. Alles, was man mit einer Tastatur und achtundachtzig Tasten machen kann, machte er. Mit einer wahnsinnigen Geschwindigkeit. Ohne auch nur einen falschen Ton anzuschlagen, ohne auch nur einen Gesichtsmuskel zu bewegen. Das war schon keine Musik mehr, das war ein Zauberkunststück, richtige Magie. [...]

[*Novecento*] Er legte die unangezündete Zigarette auf der Kante des Klaviers ab. Und begann. [...] Das Publikum sog alles mit angehaltenem Atem ein. Atemlos stierten [alle] auf das Klavier, mit offenen Mündern, wie völlige Idioten. So verharrten sie, ganz stumm, wie in Trance, selbst nach dem Finale mit den Fortissimo-Akkorden, bei dem man glauben musste, er hätte hundert Hände und das Klavier müsste jeden Augenblick explodieren. In diese völlige Stille hinein erhob sich Novecento, nahm die Zigarette, beugte sich etwas vor und hielt sie an die Saiten. Ein leises Zischen. Er holte die Zigarette hervor, sie brannte. [...]“

„**No sports**“: *dieser Ausspruch wird, als angebliches Rezept für langes Leben (jedoch wohl unbelegbar), Winston Churchill in den Mund gelegt. Wie dem auch sei und eine/r als einzelne/r dazu stehen mag, zumeist gilt eben auch: **No sports – no spot!** Und wer dementsprechend ständig am (Chur)Chillen ist, wird irgendwann womöglich im eigenen Mief ertrinken oder, des eigenen Stickmusters, der eignen Bildschirme, Displays und Benutzeroberflächlichkeit überdrüssig, den Ausbruch wollen, wenn’s vielleicht schon (fast) zu spät ist ... Am besten also möglichst schnell: **An die Pulte, fertig, los!** Und schon gleich im Bewusstsein des Frescobaldischen Toccata-Mottos „non senza fatica si giunge al fine“ = **„nicht ohne Anstrengung gelangt man ans Ziel“**.*

## Erneut lauter 1. Preise für die musizierende AMS-Jugend

Alsfelder Musikschülerinnen und -schüler äußerst erfolgreich bei „Jugend musiziert“

Ausnahmslos 1. Preise, insgesamt sechs an der Zahl, konnten die Schüler und Schülerinnen der Alsfelder Musikschule erzielen, die im Januar und Februar an zwei verschiedenen Wochenenden in zwei unterschiedliche Städte zur Teilnahme am Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ geladen waren. Die Teilnehmer unserer Musikschule zeigten sich somit auch diesmal wieder von ihrer besten Seite – und erspielten ein Ergebnis, das sich (einmal mehr und weithin) sehen lassen kann.

Aus Platzgründen hier nur in Stichpunkten noch einmal, was in der Zeitung ausformuliert bereits erschien: Maria Scheuing und Matteo Stork, Wertung Violine solo (Fulda), je 1. Preis (Vorbereitung: Wladimir Pletner, Klavierbegleitung: Dr. Sachiko Scheuing und Marina Pletner). Anton Urvalov, Wertung Viola solo (Fulda), 1. Preis und Weiterleitung zum Landeswettbewerb (Klavierpart: Olga Maljutina). Barockmusiktrio, Wertung Ensemble Alte Musik, 1. Preis: Philipp Stork, verschiedene Blockflöten, Alina Beritz, Cembalo, und Nicholas Scheuing, Violoncello (Vorbereitung: Marita Caspar, Dr. Walter Windisch-Laube und Renate Glitsch). [Ergänzend der in der OZ nicht mit abgedruckte Absatz:] *Claudia von Lewinski, die Organisatorin des Frankfurter Wettbewerbs, wies bei der Bekanntgabe der Wertungsergebnisse darauf hin, dass der Contest in dieser Kategorie fast schon ein Landeswettbewerb sei, da alle hessischen Ensembles am gleichen Tag in der Mainmetropole angetreten sind. Umso bemerkenswerter das Ergebnis für das Alsfelder Barocktrio.*

[Ebenfalls durch die Zeitungsredaktion weggekürzt:] *Auch die des Weiteren, als Gäste aus Lauterbach, am 24. Januar beim Alsfelder Vorbereitungskonzert aufgetretenen jungen Künstlerinnen wurden übrigens beim Fuldaer Regionalscheid mit 1. Preisen bedacht.*

*Wettbewerbsverlauf und -ausgang erwiesen sich so erneut als ein voller Erfolg und ein starkes Zeichen für die fundierte und inspirierende Arbeit der Alsfelder Musikschule.*

[Hier außerdem noch die Fotos, die bei der Zeitungsveröffentlichung keine Berücksichtigung fanden – Matteo Stork, Anton Urvalov und Maria Scheuing:]



### Kurz notiert:

Jetzt anmelden: Zur **O-Phase**, dem **Instrumentenkarussell** der AMS, nach den Osterferien. Bist du zwischen 5 und 8 Jahre alt? Dann laden wir dich ein, drei Instrumentenfamilien deiner Wahl je drei Wochen lang zu ‚beschnuppern‘! Nähere Auskünfte unter 06631 709690.



Hier noch etwas: Unsere Lehrerin **Ulrike Schimpf** hält am Samstag, den **21. Mai**, auf Basis ihres 2015 in der Edition Peters erschienen Lehrwerks zum Ensemble-Musizierverfahren **„easy pattern“**, eine **Fortbildung in der Landesmusikakademie Schlitz**. Näheres im **WorldWideWeb** unter <http://lmah.de/kurs-21-5-16.html>



Und dies auch: Seit kurzem haben wir unbegleitete minderjährige **Asylbewerber aus Afghanistan** bei uns im **Instrumentalunterricht**; das ist sehr gut angelaufen - in der nächsten Ausgabe des „Ohrwurm“ wahrscheinlich mehr dazu ...

### Frühling:

Die Krähe geht,



die Häschen kommen  
(Erbarmen?, ... !)



### Veranstaltungen

Samstag	19.03.16	16.00 Uhr	Allgemeines Vorspiel, Aula der Geschwister-Scholl-Schule Alsfeld, Schillerstraße 3
Sonntag	20.03.16	12.00 Uhr	Klassenvorspiel Klavier, Klasse Marina Pletner, Aula der Geschwister-Scholl-Schule, Schillerstraße 3
Sonntag	22.05.16	17.00 Uhr	Konzert der AMS-Lehrkräfte, Aula der Geschwister-Scholl-Schule Alsfeld, Schillerstraße 3
Samstag	04.06.16	17.00 (!) Uhr	Allgemeines Vorspiel, Alte Synagoge Romrod (!), ‚Museumsufer‘

Hinweis auf das letzte Konzert dieser Saison in der Kammermusikreihe Alsfelder Musik Art (Aula Schillerstraße 1):

So, 20.03.16, 17 Uhr The International Trio (New Orleans Jazz und Harlem Swing), u.a. mit Trevor Richards und Reimer von Essen

Hinweis auf ein „Frühlingskonzert“ mit Werken von Fryderyk Chopin: am Samstag, den 30.04.16 um 19 Uhr im Rokokosaal des Lauterbacher Hohhauses.

Es spielen Alexander und Viktor Urvalov, (u.a.) Lehrer der Alsfelder Musikschule

Hinweis auf das nächste Konzert des Alsfelder Konzertchores: am Samstag, den 09.07.16 um 20 Uhr in der Walpurgiskirche Alsfeld, Kirchplatz, neben dem Rathaus

Illustrationen: Vincent van Gogh, Charles M. Schulz, Rudi Hurlzmeier und Cornelius Laube

### Impressum

#### Redaktion:

Walter Windisch-Laube

Gabriele Kraus

Alsfelder Musikschule

Schwabenröder Str. 8

36304 Alsfeld

Tel. 709 690

Fax. 709745

25./29.3. bis 09.04.2016:

Osterferien

5./6. Mai: Feier- + Ferientag

16./17. Mai: Feier- + Ferientag

26./27. Mai: Feier- + Ferientag

[www.alsfelder-musikschule.de](http://www.alsfelder-musikschule.de)

[alsfelder-musikschule@web.de](mailto:alsfelder-musikschule@web.de)

#### Büro-Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi, Do 9.00 - 12.00 Uhr

Mo, Do 14.00 - 16.00 Uhr



**Redaktionsschluss 03.05.2016**